

Der Ring der Nibelungen.
=====

5. Mai 1905

Wir werden in diesen Vorträgen sehen, wie Wagner zu den Göttern aufgestiegen und wieder zu den Menschen herabgestiegen ist, um innerhalb der Menschheit die Befreiung und Erlösung darzustellen.

Auch im Norden gab es Mysterien. Eine besondere Persönlichkeit, die des Wotan, ist es, die in diesen Mysterien hervortritt. Besonders in den Ländern mit keltischer Bevölkerung haben sich Reste dieser alten Druidenmysterien erhalten; in England finden sich bis in die Zeiten der Königin Elisabeth Spuren davon.

Die alten Sagen erzählen ursprünglich von Sig, einem Chela, einem Eingeweihten, der nach einer Reihe von Inkarnationen fähig ist, seinen Leib einem alten atlantischen Eingeweihten zur Wohnung zu geben. Es ist dies ein Vorgang, der sich in allen Mysterien findet. So bietet auch Jesus bei der Taufe durch Johannes seinen Leib einer höheren Individualität zum Opfer dar.

Wotan ist Stück für Stück eingeweiht, um die höhere Entwicklung der nordischen Stämme vorzubereiten. Hier im Norden waren bei den Wanderungen der übrig gebliebenen Atlantier nach der Wüste Gobi einige Stämme zurückgeblieben. Während nun die vier Unterrassen im Süden sich entwickelten, haben auch im Norden 4 Unterrassen sich vorbereitet. Auch hier spielen sich vier Phasen ab, die letzte ist die Götterdämmerung selbst. Wir hören in den nordischen Mythen den Verlauf, wie er sich für diese 4 vorbereiteten Rassen darstellte. Wotan wird während der 4 Unterrassen vier -

mal höher initiiert. Er hängt neun Tage am Kreuz, er lernt von Mimir's Haupt, dem Repräsentanten der ersten Unterrasse,. Auch hier bedeutet das hängen am Kreuz die Erlösung. - In der zweiten Initiation gewinnt er den Weisheitstrank der G u n l ö d . Er muss als Schlange in eine unterirdische Höhle dringen. Drei Tage weilt er dort, um den Trank aus Odhroerit zu gewinnen. In der dritten Initiation, die der dritten Unterrasse entspricht, muss er, um den Weisheitstrank Mimirs zu erlangen, sein eines Auge opfern. Es ist dies das Weisheitsauge der Sage, an das die einäugigen Syklopen erinnern, die die Menschen der lemurischen Rasse bedeuten. Dieses Auge ist bei uns längst zurückgetreten. Eine Andeutung ist bei Neugeborenen Kindern manchmal noch sichtbar. Es ist dies das Hellseherauge. Warum muss Wotan dies noch opfern? In jeder Rasse wird kurz nocheinmal wiederholt, was schon durchgemacht wurde. So musste auch in der dritten nordischen Unterrasse das Hellsehen nocheinmal geopfert werden, damit das heraufziehen konnte, was in Wotan zuerst aufleuchtete, die verstandesgemässe Weisheit, das Kennzeichen der europäischen Anschauungsweise. Die vierte Initiation Wotans ist dann S i e g f r i e d, der Göttersprössling. Menschliche Initiierte treten zum erstenmale an die Stelle des Gottes. S i e g f r i e d wird initiiert. Er muss Brunhild, das höhere Bewusstsein wecken, indem er durch die Flammen, das Feuer der Leidenschaft, hindurchgeht. so macht er die Läuterung, die Kartharsis durch. Er hat vorher den Wurm getötet, die niedere Sinnlichkeit überwunden. Er ist unverwundbar geworden. Nur zwischen beiden Schultern ist eine Stelle geblieben, an der er verwundet werden kann. Die Verwundbarkeit dieser Stelle ist eine sinnbildliche Hindeutung darauf, dass dieser 4. Unterreasse noch etwas fehlt, was erst das Christentum bringen konnte. E

Einer musste kommen, der dort unverwundbar ist, wo Sigfried verwundbar war - Christus -, der das Kreuz zwischen den Schultern trägt, dort wo Siegfried getötet werden konnte.

Noch ein Ansturm der Atlantier sollte an dem Christentum scheitern. Die Völkerschaften, die Atlai anführt, sind noch atlantischer Abstammung. Der Anprall dieser mongolischen Völker weicht zurück vor dem Christentum das ihm in Papst Leo entgegentritt. - So wurde früher in den Mythen in symbolischen Bildern die Entwicklung dargestellt. so ist es auch mit der Baldurmythe. Einen Initiierten haben wir auch in Baldur zu suchen. Alle Bedingungen der Initiation sind hier erfüllt. Das Baldurrätsel verbirgt in sich eine tiefe Wahrheit. Die eigentümliche Stellung Logi's in der nordischen Sage ist nur dadurch zu verstehen. Sie wissen, dass Baldurs Mutter, durch böse Träume geschreckt, alle Wesen schwören liess, dem Baldur nicht zu schaden. Ein unansehnliches Gewächs, da die Mistel wird vergessen, und aus dieser Mistel, die den Eid nicht geleistet hat, fertigt Loge den Pfeil, den er dem blinden Gotte Hödur gibt, als die Götter im Spiele nach Baldur werfen. Der Gott wird durch den Wurf getötet. - Sie wissen nun, dass der Erdenentwicklung eine andere vorhergegangen ist, das Mondreich. Damals war die Materie eine dem Lebendigen ähnliche. Einige von den Monwesen blieben stehen auf der damaligen Stufe und ragen so hinein in die neue Welt. Sie können nicht wachsen auf mineralischem Boden, sie können nur auf lebenden, auf anderen Wesen wachsen. Die Mistel ist so ein Mondgewächs. Loge ist der Mondgott. Er stammt ebenfalls noch aus der Monepoche; jetzt stellt er das Unvollkommene, das Böse dar. Aus dieser okkulten Beziehung zur Mondepoche erklärt sich auch Loges Doppelnatur, der als männlich

und weiblich zugleich erscheint. Wie Sie wissen, fällt die Eingeschlechtlichkeit mit dem Ausscheiden aus dem gemeinsamen Planeten zusammen. Der neuen Schöpfung steht der Sonnengott B a l d u r vor. Es kommt nun zu einem Zusammenstoß der alten und der neuen Schöpfung, dem Monden und dem Sonnenreich, dem Baldur, der Repräsentant der Sonnenkultur, zum Opfer fällt. H ö d u r ist die blinde Naturnotwendigkeit. Die Schuld hatte ein gewisses fortschreitendes Element; so musste in den Mysterien Baldurs wieder neu belebt werden, nachdem er von Loge durch Hödur getötet worden war. Das sind Gefühle, die uns durchdringen, wenn wir den Schöpfungen Richard Wagners folgen .

Das Rheingold
=====

Aus dem Wasser, dem ^ustralen Element heraus, entsteht das Selbstbewusstsein. Die Rheintöchter hüten das Gold. Alberich entbrennt erst in sinnlicher Begierde für sie; er entsagt, weil der, der das Gold besitzen will, der Liebe entsagen muss. So schmiedet er den Ring. Alberich, der Repräsentant des Selbstbewusstseins, umgibt sich mit dem Physischen. Der physische Körper baut sich auf nach denselben Gesetzen, wie sie die Natur regieren, aus der das Gold der Rheintöchter gewonnen wird. An das Gold knüpft sich der Egoismus, die Sonderexistenz. Das Gold ist hier die Weisheit, die durch Anschauung gewonnen wird. Um sie zu erlangen, muss der Mensch sich für die schaffende Weisheit unempfänglich machen. Die höhere Geistigkeit müsste sich der Mensch dadurch erkaufen, dass er auf die Hälfte der produktiven Kraft verzichtete, dass er eingeschlechtlich wurde. - Dies stellt die eigentümliche Gestalt des Alberich dar. Er wird den Göttern gegenüber gestellt. Woher sind diese alle gekommen? Wotan gehört früheren Zeiten an, den Zeitendes wogenden Feuernebels, dort, wo noch auf Erden die reinsten Feuerkräfte walteten, als der Geist Gottes über den Wassern brütete, dort war Wotan zu Hause. Jetzt muss Wotan sein Haus zu einer festen Burg umgestalten, die Erde muss erstarren. Das Haus des Gottes, Walhalla, wird von den Riesen gebaut. Es sind dies die Menschen der lemurischen Rasse. Die Riesen - die zur Leiblichkeit sich heranringende Menschheit - verlangen dafür Freya (wieder eine weibliche Gestalt, die das Bewusstsein darstellt), das Bewusstsein, das nötig ist, um sich zu erhalten, zu verjüngen. Loge bewirkt, dass Freya bei den Göttern bleibt. Die Leidenschaft, die für die sinnliche Natur notwendig ist,

muss als höhere Liebe aufgegeben werden; bevor die höchste Entfaltung auftritt, muss die Seele aufgebaut werden. Die Riesen verzichten auf Freya, auf die Liebe. (Sie kommt erst wieder durch das Christentum herein .) Die Riesen erlangen dafür den Ring, das Element des Goldes, an das sich ein Fluch haftet. Es geht ein tragischer Zug durch die nordische Mythologie. Wotan ist es leid, die Herrschaft an einen aus dem Menschengeschlecht Geborenen abzugeben; er versucht den Ring zurückzuerobern. Er lernt bei E r d a Weisheit. (Erda ist der Geist der Erde, das Bewusstsein des ganzen Menschengeschlechtes, so lange es sich auf der Erde entwickelt.) Ihre Töchter, die N o r n e n, verkünden das höhere Bewusstsein der Erde, sie stellen das Urwissen der Erde über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft dar, sie entwirren das einzelne Erkennen. Ueber dem Einzelwissen steht das Bewusstsein des Hellsehers. Wotan lässt den Ring den Riesen. Da kommt es zwischen diesen zum Kampf. Das Sondersein bewirkt den Streit, wenn der Mensch aufgeht im Aeussern, darin das allein Wichtige findet. - Im S=e=h S c h w e r t m o t i v drückt sich der Uebergang der neuen Menschheit, die bisher noch mehr in der Allgemeinheit gelebt hatte, zum Sondersein aus. Wotan wird sich klar über seine Stellung zur Menschheit, sein Verhältnis besonders zur 5. Rasse. Der Regenbogen führt von Wallhall bis zur Erde. Der Regenbogen hat eine besondere Bedeutung in der okkulten Weisheit. Sie kennen den Regenbogen, der nach der Sintflut erscheint; jetzt finden wir dieses Symbol wiederholt in den nordischen Mythen. Er bedeutet den Uebergang aus der atlantischen Zeit. In jener Zeit war die Luft viel dichter, das Wasser viel dünner als heute. Ein Regenbogen war in jener Zeit nicht möglich. Es war in Wahrheit ein Nebelreich, ein Nifelheim. In unseren Gegenden, im Norden, wächst das Menschengeschlecht aus Nebelmassen heraus, die den Atlantischen

Ozean bildeten, die den Kontinent Atlantis überfluteten. Eihen Regenbogen gab es also nicht im atlantischen Zeitalter. Die okkulte Forschung hat es erforscht, was diese Erscheinung bedeutet. In der Bibel, im Sintflutregenbogen wie in der Regenbogenbrücke der nordischen Mythe, der Verbindung zwischen Menschen und Göttern, tritt uns etwas entgegen, was den Untergang der atlantischen Zeit darstellt. Der Mensch tritt an die Stelle der alten Götter, wie Wotan durch Siegfried besiegt wird. Die Aufgabe der 5. Wurzelrasse ist es, die Menschheitsführer und Meister aus dem Menschengeschlecht selbst hervorgehen zu lassen. Die früheren Führer kommen von höheren Welten herunter. Jetzt wird der ein Meister, der durch alle Phasen der Menschheit, nur schneller, hindurchgegangen ist und sich selber zum \AA Führer der Menschheit aufschwingt.

Beim Siegfried werden wir noch mehr von dieser Entwicklung hören. Sie werden sehen, wie Wagner, um darzustellen, was die Menschheit am tiefsten bewegt, zu dem nordischen Mythos gegriffen hat, in dem ungeheure, noch ungehobene Schätze liegen.